

WISSENSCHAFTSZENTRUM  
OST- UND SÜDOSTEUROPA  
REGENSBURG

WISSENSCHAFTSZENTRUM  
OST- UND SÜDOSTEUROPA  
REGENSBURG

**Das Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg besteht aus vier Forschungsinstituten zum östlichen Europa:**

**Das Osteuropa-Institut Regensburg** ist eine führende Forschungseinrichtung zu Wirtschaft und Geschichte Osteuropas sowie der Länder der früheren Sowjetunion, in denen das Institut auch in der Wirtschaftsförderung aktiv ist.

**Am Südost-Institut,** der in Deutschland ältesten regionalwissenschaftlichen Einrichtung dieser Art, erforscht man die Geschichte und die Gegenwart des europäischen Südostens.

**Das Institut für Ostrecht München e.V.** untersucht die Rechtsentwicklung im gesamten osteuropäischen Raum und übt neben der wissenschaftlichen Analyse intensive juristische Gutachtentätigkeit aus.

**Das Ungarische Institut e.V.** ist ein wissenschaftliches und kulturelles Institut zur Hungarologie mit Arbeitsschwerpunkten in den Bereichen Geschichte, Politik, Kultur, Landeskunde, Literatur, Musik, Kunst und Sprache.

# Regensburger Vorträge zum östlichen Europa

Sommer  
2010



 Osteuropa-Institut  
 Südost-Institut  
 Institut für Ostrecht  
 Ungarisches Institut

 Osteuropa-Institut  
 Südost-Institut  
 Institut für Ostrecht  
 Ungarisches Institut

## Di. 4. Mai

19.00 Uhr s.t., Raum 319

Klaus Johannis  
Hermannstadt / Sibiu

### **Innenpolitik in Rumänien: Strukturen und Probleme**

Klaus Johannis amtiert als Angehöriger der stark geschrumpften deutschen Minderheit seit 2000 als mehrfach wiedergewählter Bürgermeister des siebenbürgischen Hermannstadt / Sibiu. Auf Landesebene war er Ende 2009 der Wunschkandidat der Parlamentsmehrheit für den Posten des rumänischen Ministerpräsidenten. Einen internationalen Namen hat er sich auch durch seine erfolgreiche Ansiedlungspolitik gegenüber deutschen Unternehmen gemacht. Er berichtet aus der Insiderperspektive über die innenpolitischen Verhältnisse eines großen EU-Neumitglieds, das einer breiteren deutschen Öffentlichkeit sonst fast nur mit Blick auf die vorhandenen Probleme ein Begriff ist.

In Kooperation mit der IHK Oberpfalz/Kelheim

## Mi. 26. Mai

18.00 Uhr, Raum 017

Prof. Dr. Alexander Trunk  
Institut für Osteuropäisches Recht, Universität Kiel

### **Wissenschaftskooperation mit Russland: das Deutsch-Russische Juristische Institut**

Die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit russischen Partnern stellt trotz aller Intensivierung

immer noch eine besondere Herausforderung dar. Unterschiedliche Rahmenbedingungen der Wissenschaftsorganisation müssen ebenso in einen Ausgleich gebracht werden wie unterschiedliche Mentalitäten.

Das vor zwei Jahren gegründete Deutsch-Russische Juristische Institut (DRJI) hat sowohl deutsche als auch russische Träger und ist somit ein erfolgreiches Beispiel für eine derartige Kooperation. Sein Initiator Prof. Dr. Alexander Trunk analysiert anhand des DRJI Strukturen und Möglichkeiten der deutsch-russischen Wissenschaftskooperation und zeigt auf, welche Hindernisse neue Initiativen überwinden müssen.

In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde

## Mi. 16. Juni

18.00 Uhr, Raum 017

Dr. Harald Roth  
Deutsches Kulturforum östliches Europa, Potsdam

### **Ungarns Europäische Kulturhauptstadt 2010: Deutsche Bezüge in der Geschichte von Fünfkirchen/Pécs**

Die rund zweitausendjährige Geschichte von Fünfkirchen/Pécs im Süden Ungarns wurde von verschiedenartigen Völkerschaften geprägt. Dabei nahmen auch die Deutschen im Mittelalter und in der nachosmanischen Zeit eine wichtige Rolle ein, ob als Bischöfe, Kaufleute, Offiziere, Handwerker oder Bergarbeiter.

Während der Osmanenherrschaft war Fünfkir-

chen hingegen dominant slawisch. Die moderne und lange Zeit sehr erfolgreiche Stadt ging schließlich aus mehrfachen demografischen und kulturellen Brüchen hervor.

Grußwort: Dr. Albrecht Weiland, Geschäftsführer Verlag Schnell & Steiner

In Kooperation mit dem Verlag Schnell & Steiner, Regensburg, und mit Präsentation des Kunstführers „Fünfkirchen – Pécs. Ein kunstgeschichtlicher Rundgang durch die Stadt unter dem Mecsek-Gebirge“ von Tamás Aknai (dt. und ung., 2010)

## Mi. 7. Juli

18.00 Uhr, Raum 017

Prof. Dr. Andrei Zagorski  
Moskauer Staatsinstitut für Internationale Beziehungen

### **Zur Weltsicht Russlands. Die russische Sicherheitspolitik zwischen multipolarer Welt, souveräner Demokratie und Multilateralismus**

Russland ist auf der Suche nach seinem Platz in einer multipolaren Welt, deren Kern die alten (westlichen) und neuen (nicht-westlichen) Großmächte – „souveräne Demokratien“ – ausmachen. Die gegenseitige Abstimmung ihrer Interessen im multilateralen Rahmen – ob im Weltsicherheitsrat, in der G8 oder innerhalb der jüngst gegründeten G20 – soll die kooperative Steuerung der globalen Entwicklungen ermöglichen.

In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung